

NACHRICHTEN

«Anand uf da Grind gä, so geil . . .»

TRIESENBERG: Heute Dienstagabend um 20 Uhr findet in der Aula des Schulhauses Oberufer in Triesenberg ein Vortragsabend zum Thema Gewalt unter Jugendlichen statt. Referent ist Arno Dalpra, Psychotherapeut und Leiter der Jugendarbeitsstelle Mühleter in Feldkirch.

- Weshalb verprügeln sich die Jugendlichen auf dem Schulhof?
- Weshalb schlagen meistens die Buben zu?
- Was verstehen wir unter Gewalt?
- Was sind die Ursachen von Gewalt?

«Jugend und Gewalt» geht nicht nur die Jugend etwas an, sondern auch uns Erwachsene. Denn Jugendarbeit ohne Erwachsenenarbeit ist nicht möglich.

- Welches ist unsere Haltung gegenüber Gewalt?
- Was können wir tun um Gewalt zu verhindern?
- Wie verhalten wir uns in heiklen Situationen?

Um Antworten auf all die offenen Fragen zu finden, veranstaltet die Jugendkommission Triesenberg einen Vortragsabend für Erwachsene. Zu diesem Anlass konnte ein Referent mit langjähriger Erfahrung in dieser Thematik eingeladen werden. Alle Interessierten sind zu diesem Vortrag recht herzlich eingeladen.

Jugendkommission Triesenberg

Demenz: Gesprächsabend für Angehörige

SCHAAN: Der dritte Gesprächsabend mit Angehörigen von Demenzzkranken findet morgen Mittwoch, den 21. Juni 2000, um 19.30 Uhr in der alten Sennerei, Schaan, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Eing.)

Liechtenstein-Tourismus

Das neue Tourismusgesetz ist vom Landtag verabschiedet worden. Das neue Gesetz löst das Fremdenverkehrsgesetz aus dem Jahre 1971 ab und schafft somit neue Strukturen sowie eine neue Basis für die Finanzierung touristischer Infrastruktur. Errichtet werden soll eine öffentlich-rechtliche Anstalt «Liechtenstein Tourismus». Die Finanzierung soll über Tourismusumlagen, Einnahmen aus den Beherbergungstaxen und durch Staatsbeiträge erfolgen. Wie das neue Gesetz umgesetzt werden soll, welche Veränderungen eingetreten sind oder z.B. auch wie die Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein-Tourismus und der Gastronomie aussieht, erfahren Sie bis zum 23. Juni täglich um 12.40 Uhr im Mittagsreport von Radio L. (Radio L.)

Grosses Schulfest «Metanand»

TRIESEN: Die Weiterführenden Schulen Triesen organisieren heute Abend von 18 bis 22 Uhr ein grosses Schulfest nach dem Motto «Metanand». Wir wollen alle Nationen, die an unserer Schule vertreten sind, zusammenführen und gemeinsam ein originelles Fest mit kleinen Festlokalen, Imbissstuben, Tanz, Theater, Tombola etc. planen und durchführen. Während drei Tagen wurde an den Weiterführenden Schulen Triesen in verschiedenen, gemischten Gruppen OberschülerInnen und RealschülerInnen gemalt, gehämmert und vorbereitet. Das Fest findet heute, den 20. Juni von 18 Uhr bis 22 Uhr statt. Alle Ehemaligen, Eltern und Fans der Weiterführenden Schulen Triesen sind herzlich eingeladen unser «Metanand-Fest» mitzuerleben. Der Reinerlös des Festes geht zu zwei Drittel an das Strassenkinderprojekt von Pater Sporschill in Bukarest Rumänien. (Eing.)

Triesen steht finanziell auf sehr soliden Beinen

Jahresrechnung 1999 mit Gesamtüberschuss von 6,3 Millionen Franken

In finanzieller Hinsicht präsentiert sich die Gemeinde Triesen weiterhin in hervorragender Verfassung. Die Jahresrechnung 1999 weist einen Gesamtüberschuss von 6,3 Mio. Franken aus, das Eigenkapital wuchs auf stattliche 36 Mio. Franken an. Die Nettoinvestitionen des Berichtsjahres belaufen sich auf knapp 7,1 Mio. Franken.

Manfred Öhri



Triesen

Der Gemeinderat von Triesen hat die Jahresrechnung 1999 in seiner öffentlichen Sitzung vom 6. Juni behandelt und einstimmig genehmigt.

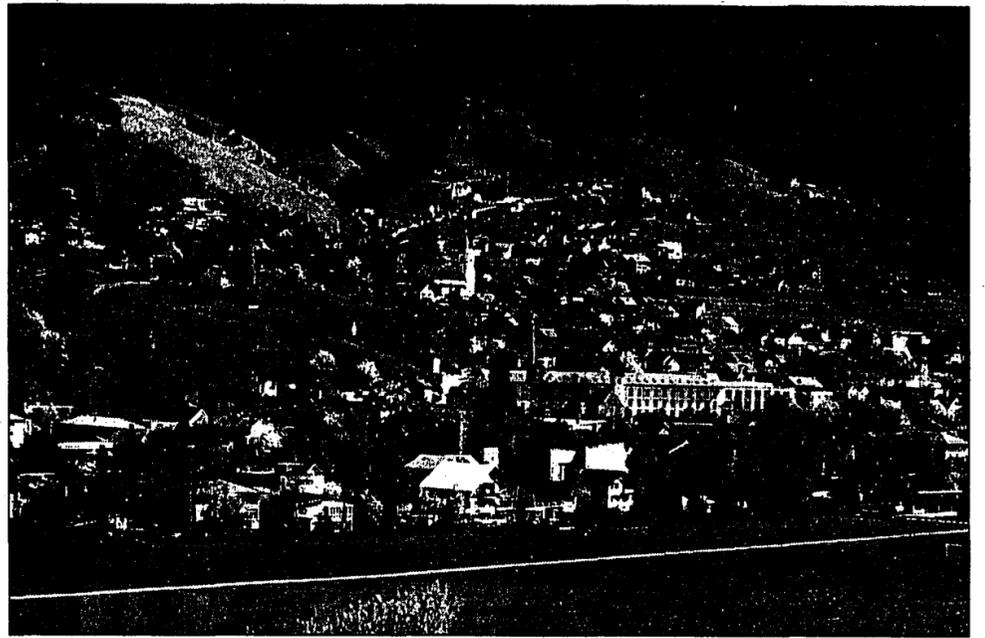
Gestern wurde der detaillierte Rechnungsbericht bereits publiziert.

Im Vergleich zum Voranschlag 1999, der «nur» mit einem Gesamtüberschuss von rund 0,5 Mio. Franken gerechnet hatte, fiel das effektive Jahresergebnis deutlich besser aus. Die Gesamteinnahmen des Berichtsjahres belaufen sich auf 30,1 Mio. Franken und liegen damit um rund 5,4 Mio. Franken über den budgetierten Erwartungen. Zurückzuführen ist dies einerseits auf deutlich gestiegene Steuererträge, andererseits partizipierte die Gemeinde auch wieder am Finanzausgleich. Die Gesamtausgaben entwickelten sich mit einem Betrag von 23,9 Mio. Franken nahezu budgetkonform.

Cashflow von 13,3 Mio.

Die laufende Haushaltsrechnung 1999 der Gemeinde Triesen, die mit der privatwirtschaftlichen Erfolgsrechnung vergleichbar ist, weist bei Einnahmen von 28,2 Mio. und Ausgaben in Höhe von 14,9 Mio. ein Bruttoergebnis (Cashflow) von 13,3 Mio. Franken aus. Der Cashflow stieg damit im Vorjahresvergleich um fast 4,6 Mio. Franken oder um 52,2 Prozent an, womit die sehr solide Finanzlage der Gemeinde zusätzlich unterstrichen wird. Nach Vornahme von Abschreibungen im Gesamtausmass von 6,9 Mio. Franken schliesst die Laufende Rechnung 1999 mit einem Deckungsüberschuss von 6,4 Mio. Franken ab.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung erhöhten sich die laufenden Aufwendungen um 1,4 Mio. Franken bzw. um 10,5 Prozent. Diese Zunahme ist in erster Linie auf die nicht oder kaum beeinflussbaren



Die Gemeinde Triesen kann auch für das Jahr 1999 ein ausgezeichnetes Rechnungsergebnis vorweisen, das in einem Gesamtüberschuss von 6,3 Mio. Franken deutlich zum Ausdruck kommt. (Archivbild)

Mehrkosten im Bereich der sozialen Wohlfahrt zurückzuführen. Die laufenden Einnahmen stiegen dagegen im gleichen Zeitraum um 6 Mio. Franken an, was einer Wachstumsrate von 27,1 Prozent entspricht. Die budgetierten Ertragswartungen wurden um 4,5 Mio. Franken bzw. um 18,7 Prozent übertroffen.

Ergiebige Steuerquellen

Ergiebiger flossen insbesondere die Steuerquellen (inkl. Finanzausgleich), aus denen die Gemeinde im Berichtsjahr Einnahmen in Gesamthöhe von 22,5 Mio. Franken schöpfte, womit das Vorjahresergebnis um rund 5,6 Mio. Franken oder um 33 Prozent übertroffen wurde. Die Gemeindesteuer-Erträge verharren mit knapp 8 Mio. Franken zwar auf Vorjahresniveau, die Einnahmen aus der Kapital- und Ertragssteuer stiegen dagegen um 2,9 Mio. auf fast 9,7 Mio. Franken an. Die Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer erhöhten sich um knapp 0,3 Mio. auf 1,2 Mio. Franken. Ausserdem wurden der Gemeinde Triesen im letzten Jahr wieder Mittel in Höhe von knapp 3,7 Mio. Franken aus dem Finanzausgleich ausgeschüttet, nachdem sie diesbezüglich im Vorjahr noch leer ausgegangen war.

Nettoinvestitionen von 7,1 Mio.

Die Investitionsrechnung 1999 weist bei Ausgaben von 8,9 Mio. und Einnahmen (Gebühren, Subventi-



Vorsteher Xaver Hoch zur Triesner Finanzlage: «Die Gemeinde ist für ihre zu erfüllenden Aufgaben weiterhin gewappnet.»

onsbeiträge etc.) von knapp 1,9 Mio. ein Nettoinvestitionsvolumen in Höhe von fast 7,1 Mio. Franken aus, das durch die vorgenommenen Abschreibungen schon beinahe gedeckt ist. Zusammen mit dem Ertragsüberschuss der laufenden Haushaltsrechnung ergibt sich der eingangs erwähnte Deckungsüberschuss von 6,3 Mio. Franken in der Gesamtrechnung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Nettoinvestitionen nur unwesentlich erhöht, gegenüber dem Budget ergeben sich Minderinvestitionen von rund 1,3 Mio. Franken. Im Berichtsjahr fielen der Kindergarten-Neubau, die

Erweiterung der Primarschule sowie diverse Gemeindestrassen-Projekte betragsmässig am stärksten ins Gewicht.

Sehr solide Finanzlage

Das Eigenkapital der Gemeinde ist im Berichtsjahr von 24,8 Mio. auf stattliche 36 Mio. Franken angewachsen. Diese Erhöhung resultiert einerseits aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung und andererseits aus einem Sondererlös von fast 4,8 Mio. Franken aus dem Verkauf des Grundstücks Blumenau (alter Fussballplatz), der im Hinblick auf die mögliche Bildung einer Bürgergenossenschaft gesondert ausgewiesen wurde. Das Finanzvermögen wird per Ende 1999 mit 27 Mio. Franken beziffert. In der nächsten Jahresfrist ist es um rund 7,1 Mio. Franken bzw. um 35,8 Prozent angestiegen.

Erfreut über das sehr positive Jahresergebnis äusserte sich Vorsteher Xaver Hoch. Die gute Finanzlage der Gemeinde und die derzeit günstigen Voraussetzungen sollten jedoch nicht zu Übermut verleiten, meinte er zu den vorliegenden Zahlen. Xaver Hoch: «Wir werden auch in Zukunft viele Aufgaben zu erfüllen haben und Investitionen vornehmen müssen, die mit Folge- resp. Unterhaltskosten verbunden sein werden. Wir haben deshalb bemüht zu sein, weiterhin gut zu wirtschaften, denn nur auf diese Weise werden wir den an uns gestellten Anforderungen gerecht werden.»

Balzers ficht Regierungsbeschlüsse an

Gemeinderat erhob bei VBI Einsprache gegen Mobilfunk-Entscheidungen

Die Mobilfunk-Problematik wirkt auch in Balzers hohe Wellen. Nachdem die Regierung vor kurzem in zwei Beschwerdefällen zu Gunsten der Mobilfunkbetreiber entschied, hat der Gemeinderat nun einstimmig beschlossen, dagegen Einsprache bei der VBI zu erheben.



Balzers

Zu den Baugesuchen von zwei Mobilfunkbetreibern hatte der Balzner Gemeinderat Mitte April grundsätzlich beschlossen, dass die Erstellung von Richtstrahlantennen auf den vorgeschlagenen Standorten bewilligt werde. Für die Errichtung von eigentlichen Sende- und Empfangsanlagen für die Mobiltelefonie sollten

jedoch neue Standorte gesucht werden, die mindestens 300 Meter vom Wohngebiet entfernt sein müssten. Die Anlagen seien gemäss Baugesetz nach den Erfahrungen der technischen Wissenschaften und nach den bautechnischen Erkenntnissen auszuführen. Sie müssten den gesundheits-, feuer- und gewerbepolizeilichen Anforderungen sowie den Erfordernissen der Baustatik und der Verkehrstechnik entsprechen.

Gegen diesen Gemeinderatsentscheid erhoben die betroffenen Firmen Beschwerde bei der Regierung. Mitte Mai gab diese den Beschwerden der beiden Mobilbetreiber statt. Die Entscheidung des Gemeinderates wurde mit Regierungsbeschluss dahingehend abgeändert, dass die Bewilligungen für die Baugesuche zur Erstellung von Sende-

und Empfangsanlagen an den beantragten Standorten erteilt werden. Die Gemeinde wurde angewiesen, die Baugesuche an das Hochbauamt weiterzuleiten, das die Gesuche unter Bindung an die Rechtsansicht der Regierung prüfen und gegebenenfalls die Baubewilligungen erteilen solle.

Am 24. Mai sprach sich der Balzner Gemeinderat nun seinerseits einhellig dafür aus, bei der Verwaltungsbeschwerdeinstanz (VBI) Einsprache gegen die Entscheidungen der Regierung zu erheben, wie dem soeben veröffentlichten Sitzungsprotokoll zu entnehmen ist. Mehrheitlich abgelehnt wurde hingegen ein Antrag, wonach hinsichtlich der Bewilligung von Antennenstandorten für die Mobiltelefonie ein Moratorium erlassen werden

sollte. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsarbeiten an der ETH und innerhalb der WHO sollte damit den wachsenden Bedenken eines grossen Teils der verunsicherten Balzner Bevölkerung Rechnung getragen werden. Die Untersuchungen beschäftigen sich gemäss Mitteilung insbesondere mit der Frage, inwieweit Strahlen von niedriger Intensität bei längerfristiger Exposition schädlich sein können. Daraus erhoffe man sich Aufschluss darüber, ob das vom Schweizer Bundesrat vorgeschlagene Schutzkonzept für die Gesundheit der Menschen «ausreichend» sei. Der Erlass des Balzner Moratoriums wurde allerdings nur von drei Gemeinderäten befürwortet, acht sprachen sich gegen den Antrag aus.

REKLAME



20 Jahre

hotel-club

Triesenberg

Geniessen Sie das Leben doch einmal von einer höheren Warte aus

z.B.

Tessiner Wochen

vom 18. Juni bis 1. Juli 2000 mit bekannten Weinproduzenten



Form. Schäfer - FL-9497 Triesenberg
Tel. 075/737 79 79 - Fax 075/737 79 78
www.hotelclub.ch - e-mail klub@hotel.ch

